

Annus  
Christi  
1391.

Heinrich Bairl, und Marquardt Rantsch, Stadt-Richter zu Steyer,  
Anno 1391.

Anno 1392. bis 1396. vorgemeldter Ulrich der Kürschner.

Item Anno 1393. Hermann von Eppendorf, Burger zu Steyer.

Anno 1394. & 1396. werden gefunden, daß auf der Herrschafft Steyer  
als Pfleger gewesen seynd, Herr Nicolas der Hinterholzer, Joachim der An-  
hanger, und Siegmund der Stainbeck.

Herzog  
Albrecht  
ist zu  
Steyer.

Im jetztgemeldten 1394. Jahr war Herzog Albrecht abermahls allhier zu  
Steyer, und privilegirte daselbst Pfingstag nach Michaelis gemeine Stadt  
mit dieser Freyheit: Daß, wann einem Burger von Steyer, sein Holz in  
Wasser-Güssen, auf der Enns oder Donau, verrünne, und er demselben  
nachsetzet, seye er demjenigen, auf dessen Grund solches Holz gerunnen,  
mehrers nicht, dann eine gebührliche Lösung, und nicht den dritten Theil hie-  
von zu geben schuldig.

Burger zu  
Steyer  
Lehen Gü-  
ter und  
Gülten  
Kauff.

Eodem anno verleiht Herzog Albrecht seinem getreuen Düringer dem  
Lueger, seinem Burger zu Steyer, etliche Güter in der Siringer-Pfarr, so er  
von seinem getreuen Wolffgangen Asperger erkauftet.

Die Asperger zu Gruch, (deren droben bey dem Millwanger-Geschlecht  
auch gedacht) waren fürnehme des Adels, oder wie man es jeso nennet, Land-  
Leute; Nichts desto weniger wird vom Herzog Albrecht der Lueger, als ein  
Burger zu Steyer, eben mit dem Prædicat Getreuer, als der von Asperg,  
geehret. Und wird zugleich hiemit bestätigtet, was troben auch angeführet  
würden, daß die Burger vor Zeiten Gülten und Güter von- und hinvieder  
an dem Adel verkauft haben.

1395.

Herzog  
Albrecht  
starb.

Herzog  
Albrecht  
der Vierte  
und Her-  
zog Wil-  
helm wol-  
len zu-  
gleich re-  
gieren.

Anno 1395. den 15. Septembr. starb Herzog Albrecht auf dem von Ihm  
erbaueten Schloß Laxenburg, und lieget zu Wien, bey St. Stephan, be-  
graben.

Nach dem Tode Herzog Albrechts des Dritten, fiel zwar die Regie-  
rung auf seinen Sohn, Albrechten, den Vierten dieses Namens, zugenannt  
der Gedultige; Aber es unterfieng sich deren zugleich sein Better, Herzog  
Wilhelm, der Höfliche genannt, Herzogs Leopoldi des Frommen, welchen  
die Schweizer vor Sambach erschlagen, Sohn; Welches, ob es wohl im  
Anfang, wie Gerardus Roo schreibet, sich wohl anließ, sich jedoch hernach  
übel verkehret hat; Dann es erhob sich zwischen erstgedachten beyden Bet-  
tern ein Widertwillen, dadurch sie die Land-Herren also entzweyten, daß  
nicht wohl möglich war, daß der, so bey dem einen angenehm war, nicht bey  
dem andern verhaßt wurde.

Solcher gestalt nun, war auch die Regierung über Steyer, zwischen  
beyden Herren Bettern, unrichtig und strittig. Herzog Wilhelm zwar bathe  
die von Steyer in seinem Credenz-Brief, datirt Wien am Tage Simonis und  
Judæ, in diesem 1395sten Jahr, fleißiglich: (wie die Worte lauten) Daß sie  
demjenigen, was ihnen sein getreuer Conrad der Mauffhamer, sein Castner zu  
Steyer, und Ulrich der Kürschner, sein Richter daselbst, von seinetwegen diß-  
mahl sagen würden, glauben solten. Ich finde aber nicht verzeichnet was solch  
ihre Werbung gewesen seyn müsse, doch ist leichtlich abzunehmen, aus Her-  
zog Albrechts an die von Steyer unlängst hernach auch ergangenen Schrei-  
ben, aus Crembs an St. Mertens: Tag datirt, darinnen Er sich wider Her-  
zog Wilhelm, der Ihme wider Recht Eintrag thue, beklaget, und der  
von Steyer Bezeugen rühmet. Es lautet also:

„Wir Albrecht 2c. 2c. entbiethen unsern Getreuen, dem Richter, dem  
„Rath, und denen Burgern Unserer Stadt Steyer, Unser Gnad und alles  
„Guts. Wir lassen Euch wissen, daß Uns Unser getreuer lieber Eberhardt  
„von Chapell eigentlich verschrieben hat, wie Ihr erbarlich und recht an Uns  
„thun wollet, das haben Wir wohl verstanden, und eingenommen, und dan-  
„cken Euch der Treue fleißig und mit ganzem Ernst; Und wisset auch, daß  
„Euch